LUFTSEILBAHN Ebenalp

70

GESCHÄFTSBERICHT 2023

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort VRP 4

GESELLSCHAFT

Marketing 6
Mitarbeiter 7
Organisation 10
Luftseilbahn 11

NATUR

Alpengarten und Panorama-Rundweg 13
Technik und Bauten 17
Nachhaltigkeit 19

KULTUR & PARTNERSCHAFT

Partnerprojekt Schäfler 22
Schneesportschule Schwende 26

WIRTSCHAFT

Betriebstage 29
Finanzen 30

Ausblick VRP 42

HANDLE NACHHALTIG ZUM WOHLE VIELER

ES LOHNT SICH

Getreu den seit dem Bestehen der Luftseilbahn Wasserauen-Ebenalp (LWE) gelebten Grundsätzen hat sich der Verwaltungsrat entschieden, den Geschäftsbericht 2023 neu zu gestalten. Der Kern des Geschäftsberichts zeigt nachfolgend unser Verständnis von Nachhaltigkeit und unseres Handelns als Teil des Tourismus im Alpstein.

Gastfreundschaft ist einer der höchsten Werte, den ein touristisches Unternehmen bieten kann. Auf der Basis dieser Gastfreundschaft, die von vielen Betrieben im Alpstein und im Appenzellerland gelebt wird, dürfen wir als eine von vier Bergbahnen mit den Bergwirten, der Landwirtschaft und weiteren Partnern den Alpstein zu einem unvergesslichen Erlebnis für unsere Gäste gestalten. Die Grundlage dieser Gästeerlebnisse fussen für uns auf einer gepflegten Natur und Kultur. Es waren genau diese beiden Werte, die sich die LWE seit geraumer Zeit auf die Fahne geschrieben hat, ergänzt mit den beiden für uns zentralen Bereichen Wirtschaftlichkeit und Gesellschaft, die die Grundlage für den neu gestalteten Geschäftsbericht bilden. Wir sind überzeugt, dass Nachhaltigkeit in einer gesamtbetrieblichen Schau von Innen gesteuert und von Aussen laufend beeinflusst wird. Somit bewegen wir uns in einem dynamischen Umfeld, in dem das Verständnis von nachhaltiger Entwicklung sehr unterschiedlich beurteilt werden kann. Der vorliegende Geschäftsbericht 2023 der LWE ist der Start, das Verständnis von unserer Nachhaltigkeit in einer übersichtlichen und verständlichen Form darzustellen. Der Verwaltungsrat wünscht Ihnen in diesem Sinne eine spannende Lektüre des neu gestalteten Geschäftsberichts und freut sich auf spannende Diskussionen und Rückmeldungen.

Diese Rückmeldungen sind für uns zentral, denn die von uns verstandene Nachhaltigkeit ist nicht einmalig abgeschlossen. Sie soll sich weiterentwickeln und in den verschiedenen Bereichen auch anpassen und optimieren. So sind für verschiedene Bereiche die Zahlen für eine gesicherte Aussagekraft noch nicht erhoben worden und sollen für uns und Sie als Aktionäre ein Wegweiser sein, wohin sich die LWE entwickeln will. Diese Entwicklung kann nur gemeinsam mit den verschiedensten Partnern und Anspruchsgruppen unter der Berücksichtigung vieler Herausforderungen, die wir noch zu bewältigen haben, gelingen.

GESCHÄFTSJAHR 2023

Im Geschäftsjahr 2023 durfte die Luftseilbahn Wasserauen-Ebenalp AG gut 267'500 Frequenzen verzeichnen. Dies ist bezüglich Frequenzen das zweitbeste Geschäftsjahr in der Firmengeschichte. Dies führte zu einem Gesamtumsatz von CHF 3'371'571.– und einem Bahnertrag von CHF 3'025'723, was insgesamt ein Plus von 11% im Vergleich zum 5-Jahresschnitt bedeutet.

Im Vergleich zu den weiteren umsatzstarken Jahren zeigt sich, dass diese Frequenzen gleichmässiger über die Woche verteilt sind. So stellen wir fest, dass betreffend Tagesfrequenzen der Freitag bald mit Wochenendtagen vergleichbar ist. Erfreulicherweise konnten auch die Appenzeller-Bahnen eine erhöhte Frequentierung der Strecke nach Wasserauen feststellen. Dies war nebst dem Wetter und den somit meist befahrbaren Wiesenflächen ein Grund, dass sich im Berichtsjahr die bestehende Parkplatzlösung unter der Ägide des Bezirks Schwende-Rüte bewährte.

Der Panorama-Rundweg auf der Ebenalp konnte im Berichtsjahr würdig eröffnet werden. Er erfreut sich grosser Beliebtheit und die positiven Rückmeldungen von verschiedensten Seiten zeigen, dass dieses gemeinsame Projekt mit der Berggasthaus Ebenalp AG für die Gäste, die Natur und die Erhaltung der einzigartigen Alpenflora sehr gelungen ist.

Im Projekt Erneuerung Hauptskilift Horn und Erweiterung Kinderland konnten wir mit der Genossenschaft Schnee-Horn das Projekt soweit vorantreiben, dass demnächst die Baueingabe für den ersten Schritt: Ersatz des Liftes und die Optimierung der Beschneiung eingereicht werden kann.

Nebst vielen Optimierungen der bestehenden Infrastruktur hat sich der Verwaltungsrat im Geschäftsjahr wesentlich mit den mittel- und langfristigen Herausforderungen auseinandergesetzt. So sind dies im Wesentlichen die schrittweise Verbesserung der allwettertauglichen Parkplatzsituation im Eingangstor zum Alpstein. Diese Evaluierung einer optimalen Lösung gestaltet sich aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen langsam jedoch hoffentlich stetig. Die Standeskommission setzt sich mit dieser Thematik in verschiedenen Konzepten intensiv auseinander und wir sind in diese Projekte gut eingebunden. Eine tragfähige Lösung für Gäste, Anwohner und die einheimische Bevölkerung ist erst mittelfristig absehbar.

Ein spezieller Dank gilt unserem Team für ihre sehr freundliche und zuvorkommende Arbeit und allen, die sich in gutem Miteinander für das Wohl von vielen einsetzen.

Der Präsident des Verwaltungsrates
Josef Schmid

STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN ALS ERFOLGSFAKTOR

DURCH ZUSAMMENARBEIT MIT VERSCHIEDENEN PARTNERN NACHHALTIGEN TOURISMUS FÖRDERN

Die Luftseilbahn Wasserauen-Ebenalp AG setzte im Jahr 2023 ihr Engagement fort, die Schönheit des Alpsteins und der Region zu präsentieren und unvergessliche Erlebnisse für unsere Gäste zu schaffen. Eine sorgfältige und nachhaltige Tourismusentwicklung steht dabei für uns im Vordergrund.

Die Abhängigkeit von Wetter und Klima ist gross bei uns und fordert zu stetiger Entwicklung. Durch eine erfolgreiche Ausweitung der Nebensaison in den November und gezielte, ganzjährige Kampagnen erreichte die Luftseilbahn Wasserauen-Ebenalp AG vielversprechende Ergebnisse. Von Sommerwanderungen und Flugsport im Sommer, über herbstliche Nebelkampagnen bis zu familienfreundlichen Paketen für Besuchende mit Kindern im Winter, die Anpassung an verschiedene Gästegruppen und die kontinuierliche Verbesserung der Online-Präsenz zeigen den Weg zu nachhaltigem Erfolg.

Ausserdem optimierten wir unsere Online-Präsenz weiter mit der Überarbeitung der Website und der Integration von digitalen Buchungssystemen. Die Luftseilbahn Wasserauen-Ebenalp AG nutzt die Möglichkeiten der sozialen Medien, um mit unseren Gästen aktiv in Kontakt zu treten mit fesselnden Inhalten, beeindruckenden Bildern und Geschichten.

Wir arbeiten eng mit lokalen Unternehmen und Gasthäusern zusammen, um gemeinsame Angebote zu schaffen. Diese Partnerschaften stärken nicht nur die lokale Wirtschaft, sondern tragen auch dazu bei, unseren Gästen ein umfassendes und qualitativ hochwertiges Erlebnis bieten zu können.

Die Luftseilbahn Wasserauen-Ebenalp AG kooperiert auch erfolgreich mit den regionalen Tourismusverbänden und den anderen Seilbahnen im Alpstein. Die 4 Luftseilbahnen im Appenzellerland haben zusammen mit Appenzellerland Tourismus AI gemeinsame Marketingkampagnen durchgeführt; beispielsweise konnte das beliebte “4 Berge 1 Ticket” Angebot ins Leben gerufen werden, um die Attraktivität der Region weiter zu steigern.

EIN JOB, DER ETWAS BEWEGEN KANN

WIE ES IST, BEI DER LWE ZU ARBEITEN

Die Luftseilbahn Wasserauen-Ebenalp AG ist ein privat geführter Betrieb. Eine reine Luftseilbahn ohne eigene Gastronomie. Maria Zech, Fred Fässler und Mario Koller geben einen Einblick in den Arbeitsalltag bei der LWE.

Als Arbeitgeberin ist die LWE in der glücklichen Lage, gut ausgelastet zu sein. Das Team ist vollzählig und wird im Sommer während der Hochsaison von Aushilfskräften unterstützt. Auch die Aushilfen zu finden ist zum Glück gar nicht so schwierig, oft reicht ein Aushang am Eingang. Bei Maria sind seit ihrer Bewerbung schon fünf Jahre vergangen und die Arbeit mit den Gästen und dem Team gefällt ihr noch genau wie am ersten Tag. “Man hat jeden Tag mit unterschiedlichsten Leuten zu tun, da erlebt man allerhand.” Zum Beispiel Gäste, die mit Kugelgrill und Bademantel zum Seealpsee marschierten. “Man wundert sich zwar manchmal, aber das macht die Arbeit sehr abwechslungsreich.” Fred ist seit 2004 im Team und auch wenn er zehn Jahre später noch mal was Neues ausprobieren wollte und sieben Jahre woanders gearbeitet hat, war er nie so ganz von der LWE getrennt. Er hat im Sommer ausgeholfen und mitgearbeitet. “Ich wollte den Kontakt zu den Stammgästen nicht verlieren. Manche haben gar nicht bemerkt, dass ich eigentlich sieben Jahre weg war.” Nach seiner Rückkehr hat er Kurse belegt, um sich weiterzuentwickeln. Er schaut generell gern anderen Profis über die Schulter, um zu lernen – zum Beispiel bei der Revision, wenn externe Monteure auf dem Platz sind.

FLEXIBILITÄT FÜR DIE ARBEITSZEITEN UND SAISONS

Laut Maria und Fred ist das Team die perfekte Mischung aus gut eingestellten Leuten, die Hand in Hand arbeiten. Das bestätigen auch die Zahlen von Mario Koller: “Wenn es einen Wechsel gibt, dann eigentlich nur durch Pensionierungen.” Und weil in der Umgebung jeder jeden kennt,

MARIA ZECH

ADMINISTRATION / KABINENBEGLEITERIN

Liebe Maria, was macht dir an deinem Beruf die grösste Freude?

Dass kein Tag wie der andere ist und wir sehr vielseitige Aufgaben haben. Bei uns macht jeder alles und obwohl wir ein kleines Team sind, hat man immer mit anderen Kollegen Schicht und das macht’s zusätzlich abwechslungsreich.

Kommst du auch privat, wenn du frei hast, zur Ebenalpbahn?

Ich muss manchmal selber lachen und frag mich, ob ich eigentlich keine Ideen habe, aber ich komm wirklich auch privat sehr gern her. Dann bleib ich aber nicht in der Kabine, sondern wandere weiter. Am liebsten zum Roslenfirst, da möcht ich einmal pro Jahr hin. Das hab ich mir zumindest vorgenommen.

Gibt es etwas, was du hier besonders schätzt?

Ich sag immer: Eigentlich müsste ich selbst gar nicht mehr verreisen, denn die ganze Welt kommt zu uns. Besonders im Sommer haben wir Gäste aus der ganzen Welt, die aus dem Staunen gar nicht mehr rauskommen.

FRED FÄSSLER

MASCHINIST / KABINENBEGLEITER

Lieber Fred, wie bist du zur Ebenalpbahn gekommen und wie lange bist du schon dabei?

Mit Unterbrechung bin ich schon seit 2004 im Team. Damals gab es eine Umstrukturierung auf unserer Landwirtschaft und ich habe mich bei der Ebenalpbahn beworben. Nach zehn Jahren wollte ich dann noch mal was Neues ausprobieren, ich war aber nie ganz weg von der LWE. Ich habe den Kontakt gehalten und regelmässig am Wochenende ausgeholfen. Nach sieben Jahren bot sich die Gelegenheit, wieder zur Ebenalpbahn zurückzukehren und die habe ich genutzt.

Was würdest du sagen, was muss man für deinen Job unbedingt mitbringen?

Man sollte auf jeden Fall gern mit Menschen zu tun haben, auf sie zugehen und sie beraten können. Und im Idealfall ist man ein Allrounder, weil bei uns jeder von allem etwas macht.

Gibt es Benefits oder Vorteile, die du gerne nutzt?

Ich schätze sehr, dass die ganze Familie die Ebenalpbahn kostenlos nutzen darf und wir die Bahnkarte für alle vier Bahnen gestellt bekommen. Ich bin wahnsinnig viel in den Bergen – im Winter wie im Sommer – umso mehr weiss ich das als Geschenk zu schätzen.

flattern die Bewerbungen genau zur richtigen Zeit ins Haus. “Wir sind sehr mit der lokalen Bevölkerung verwurzelt und oft reicht es zu fragen, ob jemand jemanden kennt”, so Mario. Wichtig ist ihm beim Auswahlverfahren, dass die Bewerber Allrounder sind, sich in den Bergen absolut wohlfühlen und eine Beziehung zur Region haben. “Und man muss dazu sagen, dass unsere Branche spezielle Arbeitszeiten hat, die man mit Familie und Freizeit vereinbaren können muss.” Es herrscht Ganzjahresbetrieb, die Bahn läuft 7 Tage die Woche. Die Schichten im Sommer können lang sein, aber die LWE achtet auf Ausgleich: Wer vier Tage arbeitet, hat danach drei Tage frei sowie zwei freie Wochenenden pro Monat.

Und obwohl der Sommer “heftig” sein kann, hat der Besucheransturm etwas Besonderes. Maria erklärt es so: “Man kann sagen, dass wir die Menschen glücklich machen, weil sie bei uns etwas aussergewöhnlich Schönes erleben. Die Gäste kommen mit einer gewissen Erwartung und wir erfüllen sie zu 99,9 %.”

DAS TEAM ALS HERZSTÜCK DER LWE

Neben dem “Besucher-Sturm” gibt es auch noch die “Sturm-Tage” – das Gegenteil. An 15 bis 20 Tagen im Jahr bleibt die Seilbahn wetterbedingt geschlossen. Das Team nutzt diese Pausen manchmal, um selbst “ein Abenteuer zu erleben”, wie Maria es nennt. Die Kollegen machen sich dann auf, um Orte wie die Seillochschlucht oder das Ofenloch zu erkunden. Ausserdem finden regelmässig Teamevents statt. Fred erinnert sich gern an das 50-Jahre-Jubiläum: “Das ganze Team hat einen dreitägigen Ausflug unternommen. Meine Frau und ich sind eigentlich nicht oft am Reisen und waren erst skeptisch, aber diese drei Tage waren ein echtes Highlight. Mit Salzkristallwerk-Besichtigung und Skitag.”

Auch im Arbeitsalltag ist die Atmosphäre familiär und man zählt aufeinander. Fred fasst es in Worte: “Man merkt, dass wir untereinander harmonieren, die Leute eine gute Einstellung haben und einander mögen. Dann herrscht automatisch eine gute Stimmung.”

Wenn die Leistung passt, wird das auch gesehen und wertgeschätzt. Das heisst, man kriegt viel Spielraum, um eigenverantwortlich und selbständig zu arbeiten.

CHRISTIAN FÄSSLER
ADMINISTRATION / MASCHINIST

ORGANIGRAM

Josef Schmid
Präsident
AMTSDAUER > 2024

Wisi Signer
Vizepräsident, Marketing
AMTSDAUER > 2024

Patrik Ulmann
Finanzen
AMTSDAUER > 2024

Michael Manser
Aktuar
AMTSDAUER > 2027

Dominik Breu
Technik
AMTSDAUER > 2024

LUFTSEILBAHN

Mario Koller
Geschäftsführer
Technischer Leiter

Franz Inauen
stv. Technischer Leiter

Christian Andraska
stv. Technischer Leiter

Christian Fässler
Maschinist / Admin.

Alfred Fässler
Maschinist

Jan Fässler
Medien & Kommunikation
Administration

Maria Zech
Kabinenbegleitung / Administration

Bill Wolf
Kabinenbegleitung / Unterhalt

Alberto Stähli
Kabinenbegleitung / Unterhalt

Roger Städler
Kabinenbegleitung / Unterhalt

Diverse Aushilfen (Teilzeit)
Kabinenbegleitung

SKIBETRIEB

Ausschuss LWE-GSH

Markus Werren (GSH)
Leiter Skibetrieb

Sepp Inauen
Skilifte & Pisten

Ueli Hehli
Skilifte & Pisten

Albert Wyss
Skilifte & Pisten

Sepp Wyss
Skilifte & Pisten

Diverse Saisonmitarbeiter GSH
Skilifte & Pisten

STETIGE ENTWICKLUNG UND UNTERHALT DER INFRASTRUKTUR

TECHNIK, BAUTEN UND PROJEKTE

REVISIONS- UND INSTANDHALTUNGSARBEITEN

Im Rahmen der im April und Dezember ausgeführten Revisionsarbeiten wurden an den Hochbauten und an den technischen Anlagen der Luftseilbahn und Skilifte sämtliche ordentlichen Instandhaltungsarbeiten durchgeführt. Nach 6 Jahren stand wiederum eine Revision des Hauptmotors der Seilbahn an. Dazu musste der Antrieb ausgebaut und zur Fa. Gebr. Meier AG nach Regensdorf transportiert werden. Die Revision verlief planmässig, da keine wesentlichen Mängel oder Abnutzungserscheinungen zum Vorschein kamen. Dennoch hiess dies totaler Bahnstillstand für knapp drei Wochen und so mussten wir uns für die Revisions- und Instandhaltungsarbeiten auf dem Berg anderweitig organisieren. Da auf dem Berg bis Ende April noch viel Schnee lag und das Wetter auch eher unbeständig war, konnten die Arbeiten nicht effizient und somit nicht rechtzeitig abgeschlossen werden. Die Sicherheit der Gäste, unseres Personals und unserer Anlagen hat jederzeit oberste Priorität. Deshalb wurde entschieden, das Zeitfenster für die Revisionsarbeiten um eine Woche zu verlängern. Das Wetter stand weiterhin eher auf der trüben Seite und das Berggasthaus Aescher war aufgrund der noch schneebedeckten Bergwege ebenfalls geschlossen. So hielt sich der Ausfall in Grenzen. Mit dem verspäteten Saisonstart am GV-Samstag konnten sämtliche Revisions- und Instandhaltungsarbeiten ordentlich und in einwandfreier Qualität abgeschlossen werden. Ebenfalls konnten die Sicherheitsvorkehrungen an den Bergwanderwegen rechtzeitig installiert werden.

Während der Herbstrevision standen lediglich die turnusgemässen Revisions- und Instandhaltungsarbeiten und selbstverständlich das Einrichten des Winterbetriebes an. Dies, zusammen mit den wunderschönen Schneeverhältnissen anfangs Dezember, ermöglichten es uns, bereits an Maria Empfängnis, am 8. Dez. 2023, mit dem Skibetrieb auf der Ebenalp zu starten. Dies sehr zur Freude unserer treuen Schneesportbegeisterten.

AUDIT BUNDESAMT FÜR VERKEHR (BAV)

Nach 2018 stand im ordentlichen Rhythmus von 5 Jahren im Berichtsjahr wiederum ein Audit durch das BAV (Bundesamt für Verkehr) an. Das BAV beurteilt mittels Stichproben, ob die Organisation eines Unternehmens geeignet ist, in ihrem Zuständigkeitsbereich den Beitrag zu einem dauerhaft sicheren Betrieb zu gewährleisten. Dazu wird insbesondere die Praxisumsetzung der Prozesse, des Managementsystems und des Unternehmens überprüft. Schwerpunkte dieser Kontrolle waren: Elektrotechnik, Instandhaltung, Betrieb, Einführung sowie Aus- und Weiterbildung Personal inkl. Nachweisführung, Verantwortung der Leitung, Ereignisse, Notfallorganisation, Anweisungen und Hinweise aus vergangenen Überwachungstätigkeiten und der Transport von Gefahrengut.

Aufgrund der gewissenhaften und qualitativ einwandfreien Ausführung der Unterhalts- und Instandhaltungsarbeiten über die vergangenen Jahre durften wir dieser Kontrolle gelassen entgegenschauen. Nichtsdestotrotz musste sichergestellt sein, dass sämtliche Prozesse sauber

dokumentiert sind und auch eingehalten werden. Dazu wurden Mitarbeitende interviewt. Eine detaillierte Einführung, kontinuierliche Aus- und Weiterbildung und eine saubere Nachweisführung wurden mit diesen Gesprächen bestätigt. Gerne zitieren wir den Gesamteindruck des BAV:

“Die Organisation der Luftseilbahn Wasserauen – Ebenalp (LWE) ist der Grösse und den Aufgaben entsprechend schlank und zweckmässig. Die kurzen Kommunikationswege und die überschaubare Grösse der Belegschaft lassen pragmatische und einfache Abläufe zu, die teilweise nur mündlich festgehalten sind. Insbesondere für sicherheitsrelevante Abläufe werden jedoch schriftliche Regelungen verlangt, damit einerseits das Unternehmen die Wahrnehmung der Führungsverantwortung nachweisen kann und andererseits den Mitarbeitenden nachweislich Kompetenzen übergeben werden, damit sie im Rahmen ihrer Aufgaben ihre Verantwortung wahrnehmen können. Die LWE verfügt über ein ausführliches Risikomanagement, in dem u.a. auch die Arbeitssicherheit abgehandelt wird. So wurde neben Investitionen in die Zugseildämpfung und den Brandschutz auch in Arbeitspodeste (z.B. in der Bergstation) und Geländer investiert. Anlässlich der Betriebskontrolle im Fachbereich Elektrotechnik mit dem angekündigten Gewitter und Sturmböen stellten die Verantwortlichen unter Beweis, dass sie den Betrieb und die nach Betriebsschluss eingeplanten Kontrollen an der Anlage sicherheitsbewusst durchführen, die äusseren Einwirkungen und lokalen Verhältnisse gut kennen und dementsprechend angemessen reagieren.”

Selbstverständlich wurden wir mit einer Anweisung und ein paar wenigen Hinweisen auf Punkte aufmerksam gemacht, welche wir uns näher anschauen sollen. Gewissenhaft werden wir uns mit diesen Hinweisen auseinandersetzen und nach pragmatischen Lösungen suchen und auch umsetzen, sofern dies auf unserer Bahn möglich ist.

GUTE AUSSICHTEN: ÜBER DEN PANORAMA-RUNDWEG MIT ALPENGARTEN

STABILE WEGE FÜR DIE WANDERER UND VOR ALLEM FÜR DIE NATUR

Das Gemeinschaftsprojekt der Luftseilbahn Wasserauen-Ebenalp AG und der Berggasthaus Ebenalp AG schützt die Alpenflora und den natürlichen Lebensraum. Am 25. Mai 2023 wurde der Panorama-Rundweg mit natürlichem Alpengarten offiziell eröffnet.

Hie und da konnte man es deutlich sehen: Wanderer suchten sich einen Pfad abseits des Weges, wenn dieser ihnen zu holprig oder rutschig war. Die Natur musste weichen und die Artenvielfalt leiden. Mit der Prämisse, die Einzigartigkeit der Landschaft zu schützen, wurde das Projekt “Panorama-Rundweg mit natürlichem Alpengarten” ins Leben gerufen. Der neue Weg legt sich den Gästen wie ein Teppich vor die Füsse und führt sie durch ein vielseitiges Aussichts- und Naturerlebnis.

VON VORNE: WIE DAS PROJEKT ZUSTANDE KAM

Im Herbst 2022 wurde der Weg vom Abzweiger Richtung Gartenalp bis zur Ebenalp saniert und schon jetzt ist zu sehen, wie die Natur am Wegrand aufatmet und im wahrsten Sinne aufblüht. Vorab wurden Rasenziegel ausgehoben, um sie später wieder sorgfältig zu platzieren. Der Aufwand macht sich bezahlt, denn es zeigen sich wieder Frauenmantel, Silbermantel, Mehlprimel und Wundklee am Wegesrand. Folgt man dem Weg weiter, gelangt man zum Gipfelplateau. Ab dem Ende der Steinmauer führt ein neuer Zaun die Gäste am Weg entlang und hindert sie daran, die Felsbänder zu betreten, denn dort wachsen geschützte Alpenpflanzen wie das Stängellose Leimkraut, Aurikel, Stängelloser Enzian, Mehlprimel, Spitzorchis und Männertreu.

Dass bei der Sanierung Menschenhand im Spiel war, ist teilweise überhaupt nicht mehr zu erkennen, denn statt Beton wurden Felsbrocken und Rasenziegel verwendet. Geleitet werden die Gäste vorwiegend vom Weg selbst. In einem bestimmten Teil des Alpengartens wurde zusätzlich ein temporärer Zaun errichtet, denn Beobachtungen zeigen, dass die Besucher wohl so schnell wie möglich den Seealpsee sehen möchten und deswegen den Weg verlassen. Sie nähern sich der Felskante, was die Absturzgefahr erhöht und die Vegetation belastet. Der Sicherheitszaun erfüllt hoffentlich seinen Zweck.

Im Bereich vor dem Alpengarten tut er das durchaus: Die Wanderer sehen am Seilverlauf, dass sie weiter hinten auf dem Weg näher an die Kante, beziehungsweise zur Aussicht kommen und bleiben auf dem Weg. Ein Effekt, der zwar ungeplant, aber sehr willkommen ist. Auch die Sitzbänke aus Eichenholz sind direkt am Weg aufgestellt und wurden komplett ohne Lackierung und Imprägnierung gefertigt. Die Verwitterung wird dazu führen, dass sie sich farblich den Kalkfelsen anpassen und sich noch harmonischer ins Landschaftsbild einfügen.

VOM PANORAMAWEG IN DEN ALPENGARTEN

Am Eingang zum Alpengarten erwartet die Gäste das Aussichtsfernrohr, in dem geografische Daten eingeblendet werden. Zum Beispiel, welchen Berg man gerade betrachtet. Daneben informiert eine neu gestaltete Tafel die Gäste über die Pflanzen, die Wege und das Verhalten im Alpengarten. Der Garten selbst erstreckt sich über 2.000 m2 und bietet Alpenblumen und -gräsern einen geschützten Platz zum Wachsen. Zu bewundern gibt es berühmte Alpenblumen genauso wie vom Aussterben bedrohte Arten – kuratiert von Mutter Natur höchstpersönlich.

Ich geniesse mehrmals in der Sommersaison die herrliche Rundsicht entlang des Panorama-Rundweges und im Frühjahr die beeindruckende Alpenflora im natürlichen Alpengarten. Ein anschliessender Besuch im Berggasthaus Ebenalp mit der sehr freundlichen und zuvorkommenden Bedienung weiss ich jeweils sehr zu schätzen. Für Jung und Alt sehr empfehlenswert.

EMIL ULMANN
KALÖNNELI

GUIDO SUTTER

PATRON BERGGASTHAUS EBENALP

Sie waren an der Entwicklung des Panorama-Rundweges mit natürlichem Alpengarten beteiligt. Welche Bedeutung hat dieses Projekt für Sie persönlich?

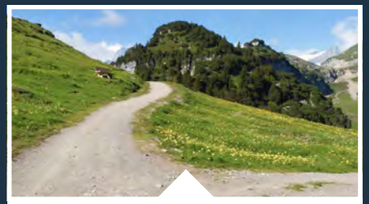
Schon mein Vater hat sich Gedanken darüber gemacht, wie die Alpenflora erhalten werden könnte. Seit zwanzig, dreissig Jahren wurde der Weg immer schlechter und im Winter war er durch den Schattenwurf des Restaurants stellenweise kaum begehbar. Durch die Sanierung können auch Leute, die nicht mehr so gut zu Fuss sind, im Sommer wie im Winter hinauf in die Sonne. Die Sanierung ist also eine Investition, die sich das ganze Jahr über bezahlt macht und auch in weniger schneereichen Wintern einen Anreiz zum Wandern setzt.

Ist das Ergebnis so geworden, wie Sie es sich erhofft hatten?

Ja, das ist es. Und wir sind sehr froh, dass wir dieses Projekt in Kooperation mit der Ebenalpbahn verwirklichen konnten. Anstatt alles neu zu machen, wurde das Alte verschönert und ein Weg geschaffen, der die Gäste kanalisiert, um die Alpenflora zu schützen.

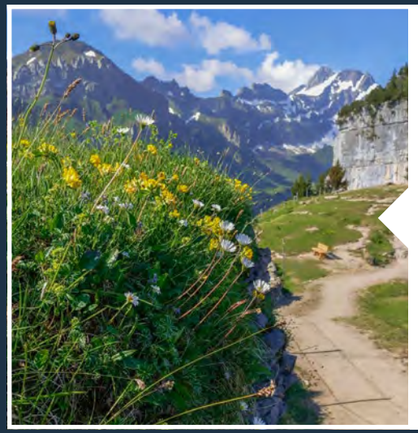
SCHLUSSDOKUMENTATION

VON ROMAN SUTTER, ÖKOLOGISCHE BAUBEGLEITUNG

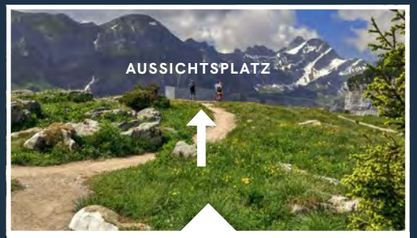


Der neu gestaltete Panorama-Rundweg beginnt beim Abzweiger in Richtung Gartenalp. Der im Herbst 2022 sanierte Weg fügt sich gut in die Landschaft ein. Die seitlichen Böschungen sind bereits gut verwachsen

Nach dem Wendepunkt schwingt sich der Panorama-Rundweg elegant auf das Gipfelplateau. Ab Ende Steinmauer bzw. ab Standort Informationstafel wurde ein neuer Zaun erstellt, um die Gäste bewusst an einer Besteigung der rechtsliegenden Felsbänder zu hindern. Dort wachsen wunderschöne und geschützte Alpenpflanzen wie Stängelloses Leimkraut, Aurikel, Stängelloser Enzian, Mehlprimel, Spitzorchis, Männertreu usw.

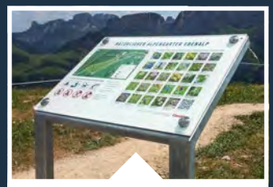


Auf diesem Wegstück können die Alpenblumen besonders gut betrachtet werden. Die auf den Felsbändern wachsenden Blumen, Gräser und Seggen wachsen auf Augenhöhe der Besucher. Somit sind ein Betrachten und Beschnuppern der Blumen möglich ohne sich bücken zu müssen.



Viele Gäste wandern auf den schmalen Pfaden durch den Alpengarten und verweilen dann für eine gewisse Zeit beim Aussichtsplatz. Sie geniessen die Aussicht in die Berge und auf den Seealpsee. Durch die gezielte Besucherlenkung versuchen wir, die Trittbelastung der Vegetation möglichst gering zu halten.

Das Aussichtsfernrohr (kurz vor Eingang in den Alpengarten) mit Einblendung von Geoinformationen (welchen Berg schaue ich an) wird rege benutzt. Weil es in der Nähe des Weges platziert worden ist, halten sich die Vegetationsschäden räumlich in Grenzen.



Die Informationstafeln wurden im 45° Winkel aufgeständert. Somit können einzelne Abbildungen der Pflanzen, Übersichtsplan und Informationen zum Verhalten im Alpengarten ohne Nackenschmerzen und störendes Gegenlicht mühelos gelesen werden.

Der neue Panorama-Rundweg wurde bewusst ohne Stufen und Treppen gestaltet. So konnte auf den Einbau von Eisen und Holz verzichtet werden. Der Weg wirkt ruhiger, harmonischer und natürlicher. Die Sitzbänke wurden aus Eichenholz gefertigt. Ihre Lebensdauer dürfte auch ohne Imprägnierung mehrere Jahrzehnte betragen.

STETIGE ENTWICKLUNG SICHERT UNSERE ZUKUNFT

FÜR SOMMER UND WINTER

Im Berichtsjahr konnten vier grössere Projekte erfolgreich abgeschlossen werden. Zwei Projekte – Überwachung Zwischenausstieg Skilift Gartenalp-Chlus und Absturznetz Talabfahrt im Bereich der "Bommenstege" – sind in Arbeit und sollten auf die Wintersaison 2024/25 fertiggestellt sein.

NEUBAU BETRIEBSGEBÄUDE SKILIFT GARTENALP-CHLUS

Im Sommer/Herbst 2022 konnte die neue Garage bei der Talstation des Skiliftes Gartenalp-Chlus fertiggestellt und bereits auf die Wintersaison 2022/23 dem Skibetrieb übergeben werden. Der PistenBully 100 und diverses Material, welches für den Skibetrieb erforderlich ist, können in der Garage über den Sommer ideal gelagert werden. Im Berichtsjahr 2023 galt es nun, die zweite Bauetappe zu realisieren und dieses Projekt abzuschliessen.

Bereits während der Sommerferien wurden die Vorarbeiten für das Aufrichten erledigt. Ein Grossteil dieser Vorbereitungsarbeiten konnte durch unser eigenes Personal erledigt werden. Nahtlos ging es an den Abbruch des alten Kassengebäudes, welches 1964 gebaut worden war. Sämtliches Abbruchmaterial wurde ins Tal transportiert und fachgerecht entsorgt. Bald standen nur noch die Grundmauern, welche im Spätsommer durch ein einheimisches Tiefbauunternehmen im Zuge anderer Tiefbauarbeiten auf der Ebenalp abgebrochen wurden. Dieses Material wurde ebenfalls im Tal entsorgt. Gleich im Anschluss an die Gewerbeferien wurde das neue Betriebsgebäude aufgerichtet und nacheinander folgten die weiteren Ausbauschritte. Kurzfristig wurde die Gelegenheit genutzt, das Dach der eigentlichen Antriebsstation ebenfalls zu erneuern. Die asbesthaltigen Eternitplatten wurden fachgerecht entfernt, ins Tal transportiert und entsorgt. Zusammen mit dieser Sanierung präsentiert sich das Dach des gesamten Gebäudes in einem einheitlichen Erscheinungsbild. Der Holzaufbau auf der betonierten Garage beinhaltet einen beheizbaren Aufenthaltsraum für das Personal mit komplett eingerichteter Küche, Esstisch mit Eckbank und einer Garderobe. Ein Notbett gehört ebenfalls zur Einrichtung dieses Raumes. Im hinteren Teil ist eine Werkstatt untergebracht. Hier können Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten an Gehängen und weiteren Betriebsmitteln unter Dach ausgeführt werden. Ein beheiztes WC im unteren Bereich, direkt neben der Garage, steht dem Personal, aber auch unseren Skifahrern zur Verfügung.

Mit dem Einbau eines Wassertanks mit einem Fassungsvermögen von 10 Kubikmeter, welcher von der Quelle unterhalb der "Weeslikante" gespeist wird, steht jederzeit qualitativ gutes Trinkwasser zur Verfügung. Die Toilettenanlage, welche an die Abwasserleitung vom Schäfler ins Tal angeschlossen ist, wird ebenfalls ab diesem Wassertank gespeist. Während der Alpzeit kann der Senn auf der Gartenalp diesen zusätzlichen Wasserspeicher für seine Bedürfnisse nutzen. Mit Sicherheit ein sehr willkommener Zusatznutzen, um längere Trockenperioden besser überbrücken zu können.

Mit dem Zusammenschluss zweier Gebäude zeigt sich die Talstation des Skiliftes Gartenalp-Chlus heute in einem kompakten, einheitlich wirkenden Erscheinungsbild, welches sich ideal in die sensible Landschaft einfügt. Nebst vielen Vorteilen in den betrieblichen Abläufen können wir über die Wintersaison attraktive Arbeitsbedingungen bieten. Insbesondere bei kalten Temperaturen oder Schlechtwetter können sich unsere Mitarbeitenden im neuen Aufenthaltsraum aufwärmen oder ein warmes Essen zubereiten und einnehmen. Die unübersichtliche und enge Stelle der Pistenführung ist heute viel übersichtlicher und somit haben wir auch bzgl. der Sicherheit in diesem Bereich grosse Fortschritte gemacht. Ein sehr gefreutes Projekt, welches nicht nur von den Mitarbeitenden sehr geschätzt wird, sondern welches auch unseren Wintersportlern immer wieder Komplimente entlockt.

STROM-/GLASFASERERSCHLIESSUNG SKILIFT GARTENALP-CHLUS

Im Zuge der Strom- und Glasfasererschliessung des Berggasthauses Schäfler wurden die Bergstation des Skiliftes Gartenalp-Chlus inkl. der Zwischenausstiegsstelle unterhalb des Chlushanges mit Niederspannung und einer LWL-Verbindung erschlossen. Dies ermöglicht uns ab der Wintersaison 2024/25 eine technische Überwachung der Zwischenausstiegstelle, welche uns durch das IKSS (Interkantonale Kontrollstelle für Kleinseilbahnen und Skilifte) auferlegt wurde. Das Fundament für den Masten wurde bereits erstellt und somit kann im aktuellen Jahr der Masten installiert und eine Videokamera mit Gegensprechanlage integriert werden. Nebst einem weiteren Sicherheitsaspekt, welchen wir mit diesem Projekt erschliessen wollen, haben wir nun die Möglichkeit, die Bergstation mit Strom zu beheizen. Mit dem Wegfallen des Gasbrenners entfällt nicht nur der unliebsame Gasgeschmack innerhalb dieses beengten Gebäudes, sondern auch der Transport der dazu notwendigen Gasflaschen.

LOCHHÖTTLI

Der kleine Alpstall oberhalb der Bergstation wird durch die Ebenalpbahn bereits seit etlichen Jahren von der Wildkirchlistiftung gemietet und als Lagergebäude für Material aus dem Skibetrieb genutzt. So sind hier sowohl die Animationsgegenstände rund um den Kinderskilift, als auch ein Teil der Pfosten und Netze der Schneefangzäune jeweils über den Sommer untergebracht. Dieser kleine Stall erwies sich schon länger als sanierungsbedürftig.

Mit einem sogenannten Personaldienstbarkeitsvertrag erhält die Ebenalpbahn die Möglichkeit, dieses Gebäude über die nächsten 20 Jahre weiter zu nutzen. Im Gegenzug durften wir eine Sanierung und Erweiterung hinsichtlich unserer Bedürfnisse umsetzen. Zuerst wurde das Gebäude rundherum provisorisch abgestützt und ausgerichtet. Danach wurde die alte, teils zerfallene Steinmauer entfernt, eine durchgängige Bodenplatte betoniert und auf allen Seiten neu untermauert. Damit stand das Holzgebäude wieder gerade und stabil auf einem neuen Fundament. Gegen Westen hin entstand ein kleiner Anbau, in welchem nun der Kinderskilift übers ganze Jahr untergebracht ist. Die Holzkonstruktion wurde teilweise verstärkt und das Gebäude mit einem Bretterschirm eingepackt. Neue Türen ermöglichen einen bequemen Zugang auch für grössere Personen. Ausserhalb wurden entlang der beiden Längsfassaden massive Holzbänke, angelehnt an die Bänke entlang des Panorama-Rundweges, angebracht. Insbesondere im Sommer können hier unsere Gäste einen Platz an der Sonne oder am Schatten geniessen. Angesichts der Nähe zum Startplatz der Gleitschirmpilotinnen und -piloten sind diese Bänke auch bei diesem Gästesegment sehr willkommen.

BERGWANDERWEGE RUND UM DIE BERGSTATION

Über die letzten Jahre wurden die Bergwanderwege rund um die Bergstation der Ebenalpbahn sukzessive befestigt. Diese wurden in der Vergangenheit bei Starkregen immer wieder ausgewaschen und mussten etliche Male wieder instand gestellt werden. Durch eine spezielle Befestigungsart, welche den Weg sehr naturnah aussehen lässt, konnte dieses Problem nachhaltig gelöst werden. Im Berichtsjahr wurde nun noch ein letzter Abschnitt von ca. 30 Metern beim Aufgang zum Lochhöttli befestigt. Damit konnte dieses Projekt im vorgesehenen Rahmen abgeschlossen werden.

LIEGENSCHAFTEN

Bei sämtlichen unseren Liegenschaften wurden im Berichtsjahr keine nennenswerten Investitionen getätigt. Die Arbeiten beschränkten sich lediglich auf kleinere Unterhaltsarbeiten. Jedoch wurde bei allen Gebäuden die Elektrokontrolle durch eine zertifizierte Prüfstelle durchgeführt. Es kamen lediglich kleinere Mängel zum Vorschein, welche zeitnah behoben werden konnten. Zwischenzeitlich liegen alle Sicherheitsnachweise betreffend der Elektroinstallationen vor und es sind kurzfristig keine Massnahmen offen. Die Stromverteilung inkl. der ganzen Elektroinstallationen in den Gebäuden am Oberen Horn sind sehr alt. Diesbezüglich ergibt sich mittelfristig Handlungsbedarf.

OPTIMALES MITEINANDER

NACHHALTIGKEIT IM VERSTÄNDNIS DER LUFTSEILBAHN WASSERAUEN-EBENALP

Die Luftseilbahn Wasserauen-Ebenalp versteht Nachhaltigkeit in einem optimalen Miteinander und Ausgleich der vier verschiedenen Bereiche Natur – Kultur&Partnerschaft – Gesellschaft – Wirtschaft. In allen vier Bereichen sind uns je vier spezifische Themen (zB. Verkehr), die im grünen Band genannt sind, für diese Entwicklung von besonderer Bedeutung (siehe Kompass Ebenalp auf der folgenden Doppelseite). Pro Thema ergeben sich eine Aussen- und eine Innensicht. Die Aussen- und Innensicht werden jeweils mit Kennzahlen gemessen, und sollen in einem gesunden Verhältnis im grünen Bereich zueinander stehen. Im äusseren Kreis befinden sich pro Bereich diejenigen Kennzahlen, auf die wir als Luftseilbahn Wasserauen-Ebenalp AG wenig direkte Einflussmöglichkeiten haben. Diese sind jedoch zentral für eine nachhaltige Entwicklung rund um die Ebenalp und unser verantwortungsvolles Mitwirken für die Region. Im inneren Kreis befinden sich diejenigen Kennzahlen, die wir direkt beeinflussen und steuern können. Der optimale Bereich je Thema soll sich in einem gesunden Ausgleich im grünen Band bewegen. Der KOMPASS Ebenalp zeigt den Entwicklungspfad, den wir beschreiten wollen.

Per Ende 2023 konnten wir in einigen Bereichen das aussagekräftige Zahlenmaterial für entsprechende Kennzahlen noch nicht vollständig erfassen. Der Nachhaltigkeitsdiagramm gibt uns den Entwicklungspfad vor, den wir beschreiten wollen. Die Erfassung der Datengrundlagen und Definitionen der optimalen Werte im grünen Bereich werden wir laufend verfeinern, um so unseren Beitrag zu einer gesunden Entwicklung des Alpsteins in Einklang mit verschiedensten Themen beitragen zu können.

KOMPASS EBENALP

"ROND OM D'EBENALP"

NATUR

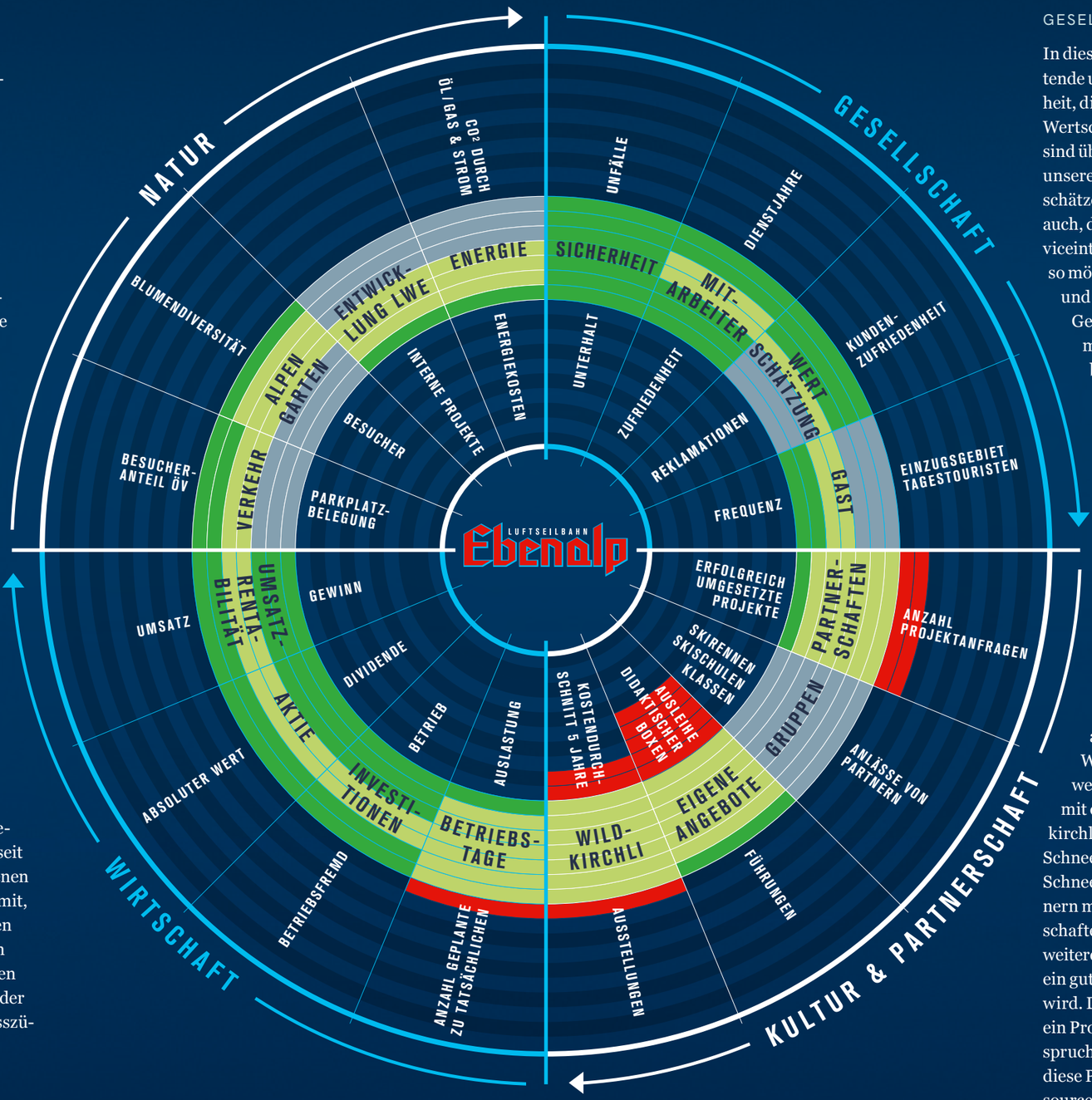
Im Bereich Natur sind uns die vier Themen Verkehr, Alpengarten, Energie und Entwicklung LWE von zentraler Bedeutung. Unsere Berichterstattung über die Projekte bei technischen Bauten ist ganz bewusst im Bereich Entwicklung LWE angegliedert, weil die Einbettung der internen Projekte in bestmöglichen Einklang mit der Natur erbracht werden soll. Im Bereich Entwicklung LWE Aussensicht zeigen wir, dass wir die zielführenden Kennzahlen noch nicht eruieren konnten und freuen uns auf gute Beiträge unserer Anspruchsgruppen.

FARBENERKLÄRUNG

- HELLGRÜN
  Zielbereich den es zu erreichen gilt
- DUNKELGRÜN
  Grad der Zielerreichung
- ROT
  Handlungsbedarf in den Themenbereichen
- GRAU
  In diesen Bereichen müssen die Kennzahlen noch erarbeitet werden

WIRTSCHAFT

Im Bereich Wirtschaft wird den genannten vier Themen Umsatzrentabilität, Aktien, Investitionen und Betriebstage Rechnung getragen. Im Thema Investitionen tätigen wir seit Jahren sowohl Investitionen in unseren eigenen Betrieb und finanzieren auch Investitionen mit, die nachhaltig für weitere Anspruchsgruppen rund um die Ebenalp sind. So haben wir zum Beispiel in den letzten Jahren Verbesserungen der Wasserversorgungen der Landwirte auf der Ebenalp oder den Wanderwegunterhalt grosszügig unterstützt.



GESELLSCHAFT

In diesem Bereich sind uns die Themen Mitarbeitende und Gäste zentral. Dabei nehmen die Sicherheit, die in unserer Verantwortung steht, und die Wertschätzung die zentralen Themen ein. Wir sind überzeugt, dass zufriedene Mitarbeitende unsere wesentlichste Grundlage für ein wertschätzendes Gästeerlebnis ist. Sicherheit bedeutet auch, dass wir unsere Unterhaltsarbeiten und Serviceintervalle stets fristgerecht abschliessen, um so mögliche Unfallpotentiale bei Mitarbeitenden und Gästen möglichst auszuschliessen. In der Gesamtsicht ist für uns ein Ganzjahresbetrieb mit Sommer- und Wintersaison unabdingbar. Dies bedeutet, dass wir unser attraktives Angebot in unserem Gebiet "Rond om d'Ebenalp" kontinuierlich evaluieren und verbessern, um den Gästen das bestmögliche Erlebnis bei uns bieten zu können.

Der Fokus der Luftseilbahn Wasserauen Ebenalp AG auf Nachhaltigkeit und verantwortungsvolle Tourismuspraktiken findet Anklang und führt zu einer positiven Markenwahrnehmung.

KULTUR & PARTNERSCHAFTEN

Die einzigartigen Erlebnisse rund um die Ebenalp leben von der Zusammenarbeit guter Partnerschaften. Die Themen Wildkirchli, eigene Angebote und Gruppen werden bereits gelebt und in Abstimmung mit den verschiedensten Partnern wie Wildkirchlistiftung, Tourismus AI, Tourismus AR, Schneesportschule Schwende, Genossenschaft Schnee-Horn, Skiclubs und vielen weiteren Partnern miteinander umgesetzt. Das Thema Partnerschaften rund um die Ebenalp wollen wir explizit weiterentwickeln, denn wir sind überzeugt, dass ein gutes Miteinander langfristig nachhaltig sein wird. Dazu stellen wir uns vor, dass wir jährlich ein Projekt in Zusammenarbeit mit anderen Anspruchsgruppen umsetzen wollen. Wir werden diese Projekte finanziell oder mit Personalressourcen unterstützen. Wir freuen uns über gute Ideen und die Mitwirkung der Partner.

GLASFASER, ENERGIE UND TRINKWASSER RAUF, ABWASSER RUNTER

ÜBER DIE ERSCHLIESSUNG DES BERGGASTHAUSES SCHÄFLER

In unmittelbarer Nähe zum Gipfel liegt das Berggasthaus Schäfler auf 1920 Metern über dem Meeresspiegel. Bis vor Kurzem schnurrten hier noch die Dieselmotoren, doch durch die Erschliessung hat der Schäfler an Effizienz und Unabhängigkeit gewonnen. Was vor über 50 Jahren schon ein Wunsch war, ist 2023 Wirklichkeit geworden.

Bevor Franz "Äscherfrenz" Dörig den Schäfler 1914 und 1915 errichtete, schleppte er die Bretter und Balken mit Manneskraft auf den Gipfel. Am 12. Juni 1915 konnte er die Gaststube eröffnen und seine ersten Gäste bewirten. Das Material für die Wirtschaft wurde mit dem Maultier gesäumt, bis 1969 eine Transportseilbahn den Prozess erleichterte. 1972 zogen dann zwei Dieselmotoren im Schäfler ein und versorgten das Gasthaus fortan mit einer Leistung von 20 kW und 55 kW. Später – ab 2009 – nutzte man die Abwärme auch für die Warmwasseraufbereitung. Und weil die Leistung begrenzt war, wurde die Anschaffung eines neuen Elektrogeräts lieber doppelt und dreifach geprüft. Auf Strom kochen? Undenkbar! Gas und Holz kommen zum Einsatz. Das Wasser stammt aus drei Regenwasserreservoirs, die vom Hausdach gespiesen werden, mit insgesamt 95 m3 Speicherkapazität. Es ist Wassersparen angesagt: Das Spülwasser der Waschmaschine und das Kühlwasser des Kombisteamers landen in einem Tank und werden zum Spülen der Toiletten genutzt. Das Gasthaus verbraucht während der 5-monatigen Saison nur ca. 200 bis 250 m3 Wasser. Zum Vergleich:

Ein Vier-Personen-Haushalt verbraucht im Schnitt 240 m3 Wasser pro Jahr. Dabei gibt es im Schäfler 89 Schlafplätze und das Restaurant, das 7 Tage die Woche geöffnet ist. Ein bemerkenswerter Umgang mit den Ressourcen, doch miteinhergehende Probleme beschäftigen die Gastgeber seit Generationen: Abwasser, Emissionen, Unsicherheit.

NACH ÜBER 100 JAHREN EIN ENERGIEREICHER SEGEN

Daniel Dobler führt das Berggasthaus Schäfler in vierter Generation und ist Initiator der Erschliessung des Gasthauses. "Die Idee der Erschliessung geht bis 1970 zurück. Es wurden seitdem schon drei Anläufe gestartet, aber immer wieder verworfen. Jetzt hat die Idee endlich gefruchtet." Im Mai 2022 haben die ersten Bagger die Schaufeln in den Boden gegraben, im Juni 2023 wurden die letzten Hiebe getan. Jetzt ist das Gasthaus auch ans Strom-, Abwasser- und Glasfasernetz angeschlossen. Ob es eine Umgewöhnungsphase gab? An eine Verbesserung muss man sich kaum gewöhnen, findet Daniel. Was ihm aber positiv aufgefallen ist: "Die Dieselmotoren haben morgens natürlich Gestank verursacht und man hat sich von ihnen ferngehalten. Seit sie weg sind, stehen die Gäste morgens beim Sonnenaufgang auf der Terrasse." Das Abstellen der Motoren war für Daniel ein Schlüsselmoment. "Das war genau der Zeitpunkt, für den man den ganzen Aufwand in Kauf genommen hat." Jetzt sind sie weg, die Geruchsbelastung, die Unsicherheit, die Dieselmotoren. Und auch der Baulärm ist vorbei. Die idyllische Ruhe ist wieder eingekehrt und Daniel kann es kaum erwarten, die Frühlingssaison einzuläuten.

Die Betriebe im Alpstein zeichnen sich durch einen sehr starken Zusammenhalt aus und wenn ich mir für die Zukunft etwas wünschen darf, dann, dass es so bleibt. Die Erschliessung des Schäflers ist für mich ein Paradebeispiel dafür, wie unkompliziert und effizient die Zusammenarbeit ablaufen kann, wenn alle am gleichen Strang ziehen.

DANIEL DOBLER
GASTGEBER BERGGASTHAUS SCHÄFLER

DANIEL DOBLER

GASTGEBER BERGGASTHAUS SCHÄFLER

Lieber Daniel, welche Voraussetzung gibt es, damit so ein Projekt erfolgreich über die Bühne geht?

Wichtig ist, dass man rechtzeitig miteinander spricht und die anderen informiert. Wenn dann noch ein menschlich gutes Verhältnis da ist, ist die Sache eigentlich geritzt.

Du sagst, die Erschliessung steht beispielhaft für den Zusammenhalt am Alpstein. Wie ist das gemeint?

Das gute Verhältnis zur LWE war schon lange vor dem Bauprojekt da. Es ist eine echte Besonderheit im Alpstein, dass die Zusammenarbeit generell sehr stark ist. Man sieht hier immer wieder, dass gute Zusammenarbeit den Erfolg wahrscheinlich macht. Alle Betriebe arbeiten eng zusammen und unterstützen sich gegenseitig. Die Erschliessung des Schäflers ist nur ein weiteres Beispiel dafür, was dadurch entstehen kann. Gemeinsam lassen sich Projekte viel effizienter und unkomplizierter umsetzen.

Wenn du dir für die Zukunft etwas wünschen dürftest, was wäre das?

Auf jeden Fall, dass der Zusammenhalt im Alpstein so bleibt und man weiss, dass man sich mit neuen Projekten mit anderen zusammenschliessen kann.

GEMEINSCHAFTSPROJEKT NUTZT SYNERGIEN

Ein Jahr lang waren schwere Maschinen und Hubschrauber im Einsatz, um die Abwasserleitung neuzubauen, die Trinkwasserleitung und die Kabelschutzrohre für die elektrische Erschliessung zu legen. Kurz war sogar im Gespräch, Vorkehrungen für eine Beschneiungsanlage im Skigebiet zu treffen. Doch das wurde aus Kostengründen wieder verworfen. Trotzdem ist der Schäfler nicht der Einzige, der vom Bauprojekt profitiert hat. Auch die LWE hat sich eingeklinkt und das Projekt mitgetragen. "Als feststand, dass das Projekt zur Umsetzung kommt, habe ich gleich alle Beteiligten ins Boot geholt und das Interesse war sofort da. Das schätze ich sehr, denn durch die Zusammenarbeit wird so ein Projekt viel effizienter und unkomplizierter. Wir haben sofort am gleichen Strang gezogen und die Synergien genutzt!", erklärt Daniel. Wie es der glückliche Zufall will, hatte die LWE zur selben Zeit eine Baustelle und konnte sich wortwörtlich bei der Schäfler'schen Baustelle anschliessen. Die Talstation vom Chlusskilift wurde am Abwasser angeschlossen und von der Talstation Chluslift bis zur Bergstation Chluslift wurden Elektrorohre für den Skilift gelegt.

Doch was braucht eine Kooperation, um zu funktionieren? "Wichtig ist, dass man schon vor Projektbeginn miteinander spricht. Wir hatten schon zuvor eine richtig gute Zusammenarbeit – das macht die Betriebe am Alpstein einfach aus", findet Daniel. Ausserdem setzt er voraus, dass man sich menschlich gut versteht, dann ist die Sache "geritzt". Die Erschliessung seines Gasthauses sieht Daniel als ein Paradebeispiel dafür, wie der Zusammenhalt am Alpstein funktioniert. "Und ich bedanke mich von Herzen bei der LWE, dass solche Projekte möglich sind! Für die Zukunft wünsche ich mir, dass die gegenseitige Unterstützung und die gute Zusammenarbeit genauso gut bleiben!"

Wir arbeiten mit Leidenschaft daran, unseren Gästen optimale Verhältnisse und perfekte Pisten zu bieten. Mit einem motivierten Team kann man so gut wie alles erreichen. Einigkeit ist unsere Stärke.

MARKUS WERREN
LEITER SKIBETRIEB

SKIKURSE: EINSTIEG IN DEN WINTERSPORT UND FÖRDERUNG DES SKITOURISMUS

SPORTLICHE EFFEKTE UND SOZIALE WERTE DER SCHNEESPORTSCHULE

Die Schneesportschule Schwende hat sich mit dem Skigebiet Ebenalp-Horn ein besonders schönes Plätzchen ausgesucht und nutzt die idealen Bedingungen für vielseitige Einsteiger- und Auffrischungskurse. Schulleiterin Susanne Kölbener nimmt uns mit in den Betrieb und gibt uns einen kleinen Einblick in die Familiengeschichte.

Wenn statt Deutsch und Mathe Schnee und Skifahren auf dem Stundenplan stehen, freut man sich doch auf den Unterricht. Nicht nur die Schüler, auch die Lehrerinnen und Lehrer haben Spass am Programm. Und das schaut in der Schneesportschule Schwende Tag für Tag anders aus: Es finden Gruppenkurse und Individualkurse statt, denn dafür bietet das Skigebiet rund um die Ebenalp die perfekten Bedingungen. Im anfängerfreundlichen Bereich des Hornskilifts gibt es seit 2011 eine Beschneiungsanlage, die auch in weniger schneegesegneten Wintern gute Voraussetzungen für einen sanften Einstieg in den Wintersport schafft. “Es gab davor Winter, die extrem unsicher waren. In der Saison 06/07 hatten wir nur 4 Gruppenkurstage. Mit dem Bau der Beschneiungsanlage sind wir viel flexibler und unabhängiger geworden. So gehen sich auch 50 bis 60 Gruppenunterrichtstage aus”, erklärt Susanne Kölbener, Leiterin der Schneesportschule.

Gegründet wurde die Schneesportschule vor über 60 Jahren von Susannes Vater. Er hat ganz klein gestartet, doch in den 70er-Jahren hatte sich die Schneesportschule schon extrem gut etabliert und 1971 waren 17 Skilehrer im Einsatz. “In den 60ern und 70ern hatten wir ein paar sehr schneereiche Winter, umso grösser war der Stellenwert der Schneesportschule”, so Susanne, die 1995-96 die Leitung von ihrem Vater übernommen hat. “Er hat die Schneesportschule 32 Jahre lange geführt und eine Menge im Schwendetal bewegt. Diese Passion für den Wintersport haben wir Kinder quasi in die Wiege gelegt bekommen.” Und genau diese Leidenschaft ist im ganzen Team spürbar, das geben auch die Gäste wieder. Sie spüren den Zusammenhalt und das familiäre Flair – kein Wunder, dass aus vielen Gästen Stammgäste werden, die Jahr für Jahr wiederkommen und die Saison mit einem Auffrischungskurs in der Schneesportschule Schwende beginnen. Die Mitarbeiter haben selbst Familie und können wunderbar mit Kindern umgehen. Mit Skiern sowieso.

EIN ANGEBOT FÜR EINSTEIGER UND KÖNNER IN ALLEN ALTERSSTUFEN

90 % der Schüler sind Kinder, ein kleiner Teil besteht aus Wiedereinsteigern und Erwachsenen, die zur Auffrischung einen Kurs belegen. Was inzwischen sehr gefragt ist: Privatkurse. “Das hat sich sehr stark entwickelt, denn in den privaten Kursen können die Skilehrer ganz individuell auf die Schüler eingehen. Der Lernerfolg ist in kurzer Zeit extrem hoch und das motiviert natürlich.” Der Privatunterricht findet meistens vormittags statt. Am Nachmittag sind zwei- bis viermal pro Woche fixe Gruppenkurse für Kinder, individuelle Gruppenkurse und es gibt die Option, einzelne Tage zu buchen. Besonders beliebt ist der Wochenkurs in der Sportferienwoche – der ist laut Susanne ruckzuck ausverkauft und schon Ende Oktober kommen die ersten Anfragen. Ansonsten kann man sich aber auch kurzfristig über freie Plätze informieren und sich am Vortag anmelden. Übrigens hat sich das seit der Pandemie geändert. Früher kamen viele unangekündigt zum Kurs, das ist heute undenkbar. “Wir hatten einen Rekord von 100 Kindern auf einmal – unangekündigt und unerwartet”, erinnert sich Susanne. Generell achtet sie sehr darauf, die Kurse klein zu halten, damit jedes Kind auf seine Kosten kommt und viel Aufmerksamkeit vom Skilehrer kriegt.

Genau dieses Wohlfühlklima macht das Skigebiet und die Schneesportschule aus. Auch wenn eine Zukunftsvision lautet, das Kinderland auszubauen, wird der Fokus auf der Überschaubarkeit und Familienfreundlichkeit liegen. Schon jetzt liegt das Kinderland ideal in einer Talsohle, die leicht zu erreichen ist und flach ausläuft – sollte es also noch an den Bremskünsten hapern, kommt das Kind irgendwann von ganz allein zum Stehen. “Wir können in diesem Gebiet für jede Unterrichtsstufe einen gerechten Unterricht bieten. Im Tal erlernt man die Grundvoraussetzungen und später kann man weiter ins gössere Skigebiet.”

GEGENSEITIGE WERTSCHÄTZUNG UND HILFSBEREITSCHAFT

Perfekt präparierte Pisten und laufende Anlagen machen die Skikurse natürlich noch schöner, das weiss Susanne sehr zu schätzen. “Die Zusammenarbeit mit dem Skigebiet Ebenalp-Horn kann man so beschreiben, dass wir eigentlich alle eine grosse Skifamilie sind. Alle kennen einander, oft schon jahrelang und oft über den Job hinaus. Wir kommunizieren komplett offen miteinander und begegnen uns mit Wertschätzung und Hilfsbereitschaft.” Auch auf der Website der LWE hat die Schneesportschule einen eigenen Auftritt mit Gutscheinbuchungsportal.

SUSANNE KÖLBENER

LEITERIN SCHNEESPORTSCHULE SCHWENDE

Liebe Susanne, du leitest die Schneesportschule Schwende seit 1996. Gab es in all den Jahren ein Erlebnis, das dir ganz besonders gut in Erinnerung geblieben ist?

Für mich gibt es jedes Jahr ein Highlight: das Abschlussrennen. In dieser Saison hatten wir leider zu wenig Schnee, aber ansonsten gibt es nichts Schöneres als die ehrliche Freude der Kinder, wenn sie eine Medaille bekommen.

Was ist für dich das Beste daran, Skilehrerin zu sein?

*Vielleicht, dass man ewig jung bleibt, weil Kinder Erwachsene immer viel jünger schätzen. *mit Augenzwinkern* Das Beste ist für mich, wenn die Kinder um vier Uhr fertig sind und dann ganz stolz den Eltern zeigen, was sie gelernt haben. Die Freude ist einfach ansteckend, auch wenn der Start manchmal ein kleiner Kampf ist.*

Was würdest du sagen, macht die Schneesportschule Schwende aus?

Wir sind ein sehr familiäres Team, in dem alle Freude daran haben, etwas weiterzugeben. Wir hören oft von Gästen, dass diese Herzlichkeit und das Heimelige uns besonders ausmachen. Bei uns sind alle willkommen und das spüren die Gäste.

Im Sommer und Winter führen wir zwei komplett unterschiedliche Betriebe. Das Hauptgeschäft findet mit ca. 80 % der Frequenzen zwischen Mai bis Oktober statt. Der Betrieb läuft dann durchgehend, mit Ausnahme von Sturm. Im Winter zieht das kleine, feine Skigebiet vorwiegend Einheimische und Wintersportler aus der ganzen Ostschweiz an.

MARIO KOLLER
GESCHÄFTSFÜHRER

FAST 300 BETRIEBSTAGE UND ERNEUT EIN SEHR ERFOLGREICHES JAHR

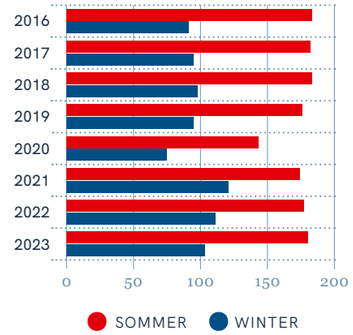
EIN BLICK AUF DIE FREQUENZEN UND ERFOLGSZAHLEN

Die Ebenalpbahn verkehrt jährlich an rund 280 Tagen und legt pro Fahrt eine Strecke von 1514 Metern zurück, um die Gäste von der Talstation in Wasserauen zur Bergstation auf 1590 Metern zu bringen. Ausserhalb der Revisionen gibt es nur wenige Tage, an denen die Bahn stillsteht und auch die werden sinnvoll genutzt. Werfen wir zusammen mit Mario Koller einen Blick auf die Auslastung im Laufe des gesamten Jahres, auf die Gewichtung der Frequenzen und auf die Erfolgszahlen.

AN RUND 280 TAGEN IM JAHR IN BETRIEB

An rund 280 Tagen ist die Ebenalpbahn ganzjährig im Einsatz. Die wenigen Tage, an denen die Bahn stillsteht, sind witterungsbedingte Ausnahmen und die Revisionszeiten vor Weihnachten sowie im April. Diese Betriebspausen werden genutzt, um die Technik zu warten, vorgeschriebene Tests und intensive Kontrollen durchzuführen. Neben den routinemässigen Sicherheitskontrollen werden auch Überholungs- und Reinigungsarbeiten ausgeführt. Nach den Revisionsarbeiten kann die jeweilige Saison losgehen: Über den Sommer, von Ende April bis gegen Ende November, ist die Bahn durchgehend in Betrieb – die einzige Ausnahme sind rund 15 bis 20 Sturmtage pro Jahr. In der Sommersaison vom Mai bis Oktober fallen ca. 80 % der jährlichen Frequenzen an. Im Vergleich zu den zahlreichen internationalen Sommergästen stammen die Besucher im Winter vorwiegend aus dem Appenzellerland, St. Gallen und dem Thurgau. Skianfänger, Familien mit Kindern, Genussskifahrer und auch ambitionierte Skifahrer wissen das überschaubare, teils anspruchsvolle Skigebiet sehr zu schätzen.

VERGLEICH BETRIEBSTAGE



2023 REIHT SICH IN DIE LISTE DER ERFOLGREICHEN JAHRE

Ein Rückblick auf die letzten 10 Jahre zeigt ein erfreuliches Bild: “Die letzten 10 Jahre waren sehr erfolgreiche Jahre!”, so Mario Koller. Im Jahr 2011 verzeichnete die Ebenalpbahn zum ersten Mal über 200'000 Frequenzen. Seitdem liegt der Fünf-Jahresschnitt bei ca. 250'000 Frequenzen, davon fallen ca. 80 % in das Sommerhalbjahr.

Auch 2023 hat die Erwartungen erfüllt. Nicht zuletzt Dank des gleichmässig verteilten Sonnenscheins: “Im Idealfall sind die Schönwetterperioden konstant auf die gesamte Woche verteilt und nicht nur aufs Wochenende, denn dann sind auch die Besuchszahlen gleichmässiger verteilt und wir können die höchste Servicequalität bieten”, so Mario. In den letzten Saisons sei deutlich spürbar geworden, dass sich auch der Freitag zu einem Wochenendtag entwickelt habe. Durch die Etablierung von Teilzeit-Arbeitsmodellen und durch die Einführung der Vier-Tage-Woche haben sich vielerorts die Arbeitszeiten verändert und die Gäste nutzen vermehrt auch den Freitag zum Wandern, Einkehren und Skifahren. Alles in allem zeigt sich Mario mit den Betriebstagen 2023 sehr zufrieden und zuversichtlich für 2024.

ÜBERSICHT 2023

WERTE IN CHF

GESAMTUMSATZ
3’371’571.–
-1.6% unter dem Vorjahr und
+11.0 % über dem 5-Jahresschnitt.

BAHNERTRAG
3’025’723.–
+1.2% über dem Vorjahr und
+11.5% über dem 5-Jahresschnitt.

SKILIFTERTRAG LWE
245’371.–
-0.7% unter dem Vorjahr und
+3.6% über dem 5-Jahresschnitt

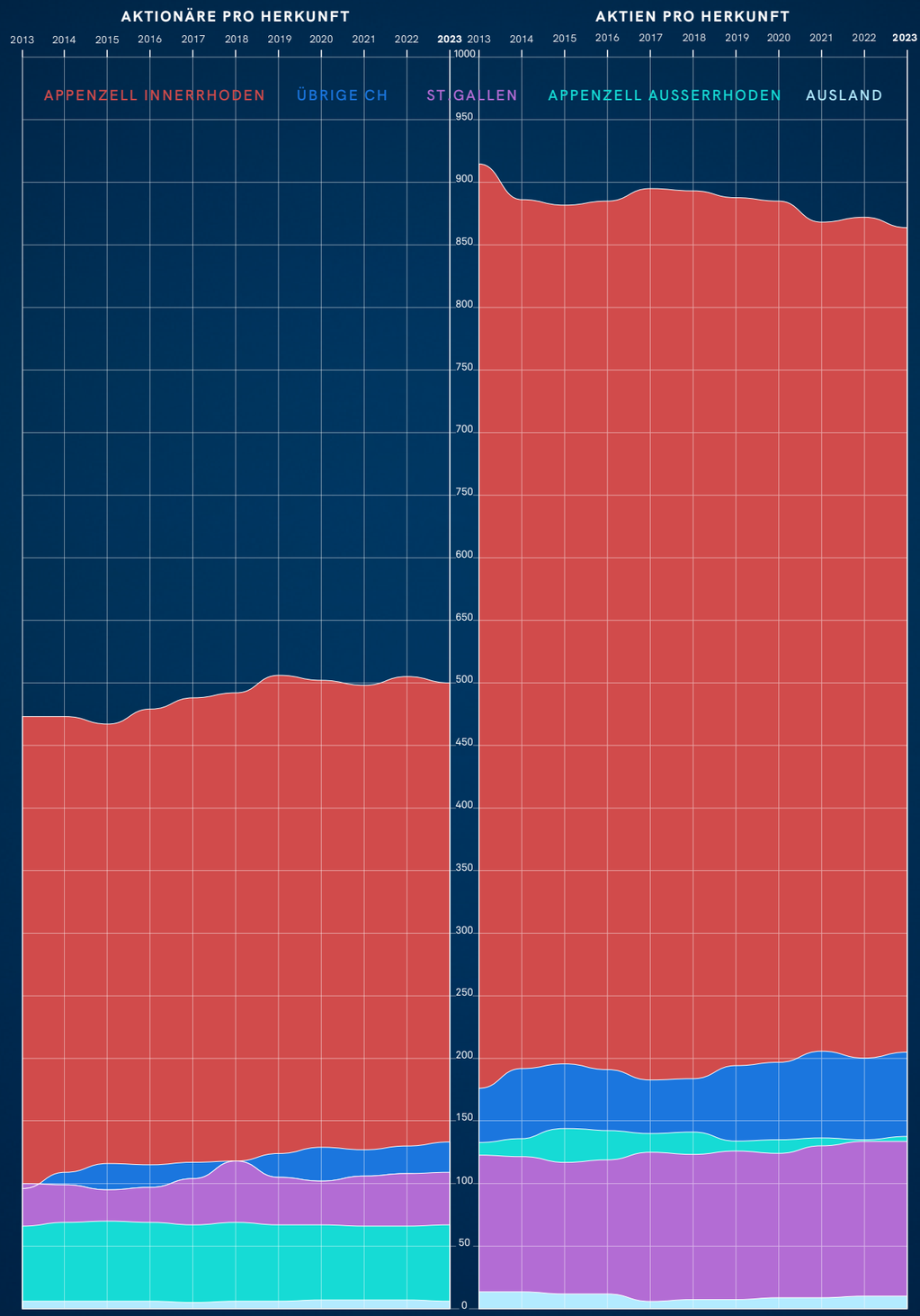
PERSONALAUFWAND
1’158’536.–
34.4% zum Gesamtumsatz
(Vorjahr 33.8%)

BETRIEBSAUFWAND
1’026’992.–
Davon rund 600’000 für Unterhalt
Bahn, Gebäude, Wege und Liftanlagen.

ABSCHREIBUNGEN
465’052.–

GEWINN
JAHRESRECHNUNG
602’743.–

CASHFLOW
1’067’795.–
31.7% des Nettoertrags



BILANZ

AKTIVEN	2023	2022
Flüssige Mittel	3'251'296.42	2'465'396.04
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	47'410.78	41'875.21
Übrige kurzfristige Forderungen	39'170.48	53'392.35
Vorräte	1.00	1.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	7'367.50	55'247.10
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	**3'345'246.18**	**2'615'911.70**
Finanzanlagen	1.00	1.00
MOBILE SACHANLAGEN		
· Maschinen, Geräte, Mobiliar	1.00	1.00
· EDV Anlagen	1.00	1.00
· Fahrzeuge	1.00	1.00
IMMOBILE SACHANLAGEN		
· Luftseilbahn inkl. Gebäude	1'195'200.00	1'337'900.00
· Skilifte inkl. Gebäude	265'400.00	223'400.00
· Übrige Liegenschaften und Grundstücke	830'417.00	1'069'467.00
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	**2'291'021.00**	**2'630'771.00**
TOTAL AKTIVEN	**5'636'267.18**	**5'246'682.70**
PASSIVEN		
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	272'588.31	235'766.06
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	177'916.95	162'290.95
Passive Rechnungsabgrenzungen	248'230.90	277'587.50
LANFGRISTIGES FREMDKAPITAL		
Hypothekarschulden	-	-
Rückstellungen	500'000.00	500'000.00
TOTAL FREMDKAPITAL	**1'198'736.16**	**1'175'644.51**
Aktienkapital	675'000.00	675'000.00
Gesetzliche Gewinnreserven	337'500.00	337'500.00
Freiwillige Gewinnreserven	200'000.00	200'000.00
Gewinnvortrag	2'622'288.19	2'186'471.98
Jahresgewinn	602'742.83	672'066.21
Bilanzgewinn	3'225'031.02	2'858'538.19
TOTAL EIGENKAPITAL	**4'437'531.02**	**4'071'038.19**
TOTAL PASSIVEN	**5'636'267.18**	**5'246'682.70**

ERFOLGSRECHNUNG

	2023	2022
Ertrag Bahn	3'025'722.78	2'986'700.51
Ertrag Skilifte	245'370.88	247'005.00
Übriger Ertrag	100'477.78	194'056.81
NETTOERTRAG	**3'371'571.44**	**3'427'762.32**
Personalaufwand	-1'158'535.87	-1'157'261.06
BRUTTOGEWINN	**2'213'035.57**	**2'270'501.26**
BETRIEBSAUFWAND		
Unterhalt Bauten und Anlagen	-592'256.20	-510'175.05
Versicherungen, Gebühren, Abgaben	-64'873.98	-65'320.50
Energie und Entsorgungsaufwand	-69'275.22	-54'703.76
Verwaltung und Informatik	-127'821.84	-112'611.59
Generalversammlung und Revision	-47'057.96	-28'450.80
Werbung und Verkaufsförderung	-125'707.05	-101'712.82
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	**-1'026'992.25**	**-872'974.52**
BETRIEBSERGEBNIS 1 (EBITDA)	**1'186'043.32**	**1'397'526.74**
Abschreibungen	-465'051.99	-618'098.94
BETRIEBSERGEBNIS 2 (EBIT)	**720'991.33**	**779'427.80**
Finanzertrag	16'794.99	15'219.35
Finanzaufwand	-57'648.08	-37'765.65
Liegenschaftenertrag	15'913.26	15'449.01
Liegenschaftenaufwand	-10'143.62	-5'476.50
Direkte Steuern	-83'165.05	-94'787.80
JAHRESGEWINN	**602'742.83**	**672'066.21**

ANHANG

ANGABEN ÜBER DIE IN DER JAHRESRECHNUNG ANGEWANDTEN GRUNDSÄTZE

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Verwaltungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Verwaltungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Gesellschaft können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU POSITIONEN DER BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG

ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN AUF POSITIONEN DES ANLAGEVERMÖGENS	2023	2022
Wertberichtigungen auf Finanzanlagen	0	2'000
Abschreibungen mobiles Anlagevermögen	60'199	176'225
Abschreibungen Luftseilbahn inkl. Gebäude	142'700	168'800
Abschreibungen Skilifte inkl. Gebäude	23'103	19'525
Abschreibungen übrige Liegenschaften	239'050	251'549
TOTAL ABSCHREIBUNGEN	**465'052**	**618'099**

WEITERE GESETZLICH VORGESCHRIEBENE ANGABEN

ANZAHL MITARBEITER	2023	2022
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt		
Über 10, nicht über 50 Vollzeitstellen	x	x

ZUR SICHERUNG EIGENER VERBINDLICHKEITEN VERWENDETE AKTIVEN	2023	2022
Grundpfandverschreibungen	1'950'000	1'950'000
davon belehnt	0	0

WERTSCHRIFTEN	NOMINALWERT	STK.
Feriendorf Urnäsch AG	1'000	15
Hof Weissbad AG	790	1
Luftseilbahn Jakobsbad-Kronberg AG	500	1
Hoher Kasten Drehrestaurant und Seilbahn AG	500	20
Säntis-Schwebebahn AG	500	2
Appenzeller Bahnen AG	1	1'000
Appenzellerland Tourismus AG	1'000	2

EIGENE AKTIEN	2023	2022
Bestand 1. Januar, Anzahl Namenaktien à nom. CHF 500	0 STK.	1 STK.
Käufe	0 STK.	0 STK.
Verkäufe	0 STK.	-1 STK.
BESTAND 31. DEZEMBER	**0 STK.**	**0 STK.**

Der Erfolg aus dem Verkauf eigener Aktien ist im Finanzertrag enthalten.

ENTSCHÄDIGUNGEN VERWALTUNGSRAT

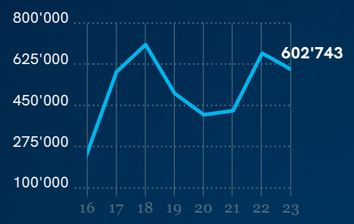
VR-HONORAR INKL. PROJEKTSITZUNGEN	2023	2022
· Breu Dominik, Appenzell Schlatt	7'000	7'000
· Manser Michael, Appenzell	7'000	7'000
· Schmid Josef, Weissbad	7'000	7'000
· Signer Wisi, Schwende	7'000	7'000
· Ulmann Patrik, Kriessern	7'000	7'000
Gesamthafte ordentliche Sitzungsgelder	9'800	11'000
Anzahl VR-Sitzungen	10	10

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

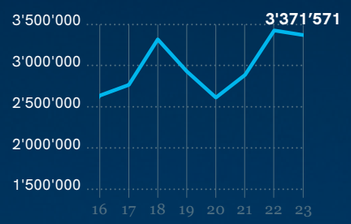
Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat sind keine weiteren wesentliche Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

MEHRJAHRESÜBERSICHT

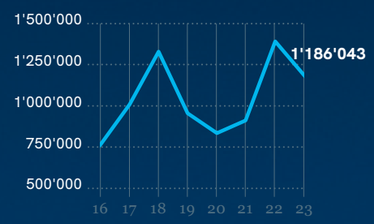
JAHRESGEWINN



JAHRESNETTOERTRAG

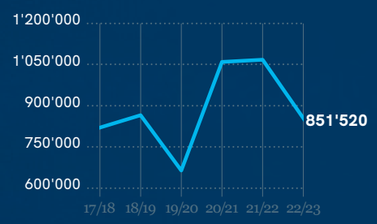


BETRIEBSERGEBNIS

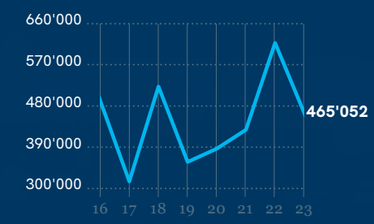


ERTRAG SOMMERSAISON MAI – OKT.

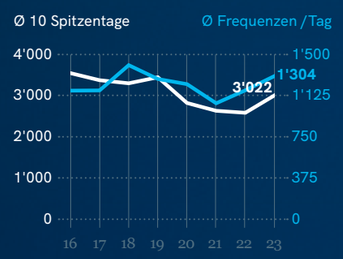
ERTRAG WINTERSAISON NOV. – APRIL



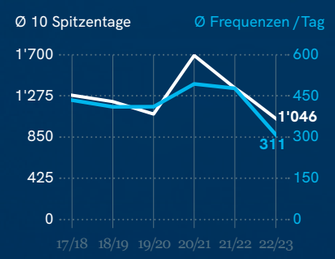
ABSCHREIBUNGEN



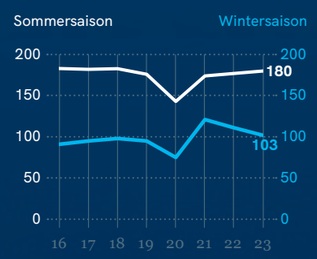
SOMMERSAISON MAI – OKT.



WINTERSAISON NOV. – APRIL



ANZAHL BETRIEBSTAGE



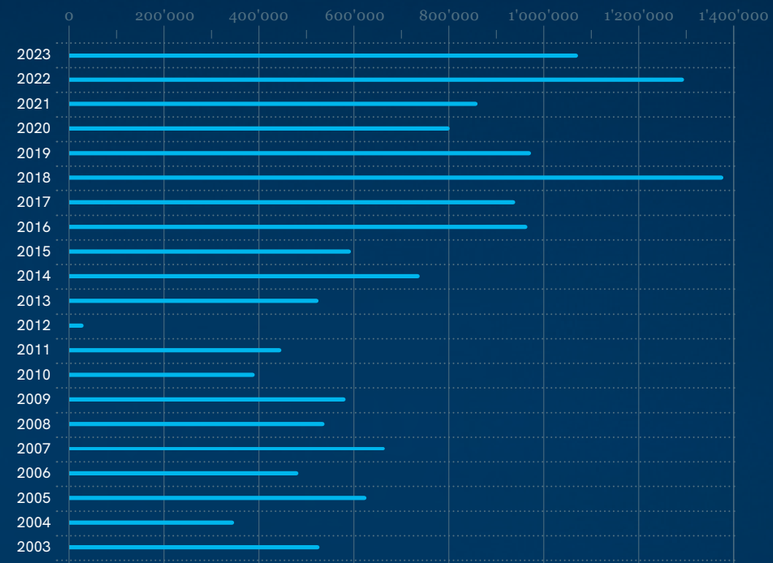
STEUERWERT PRO AKTIE

DIVIDENDE PRO AKTIE

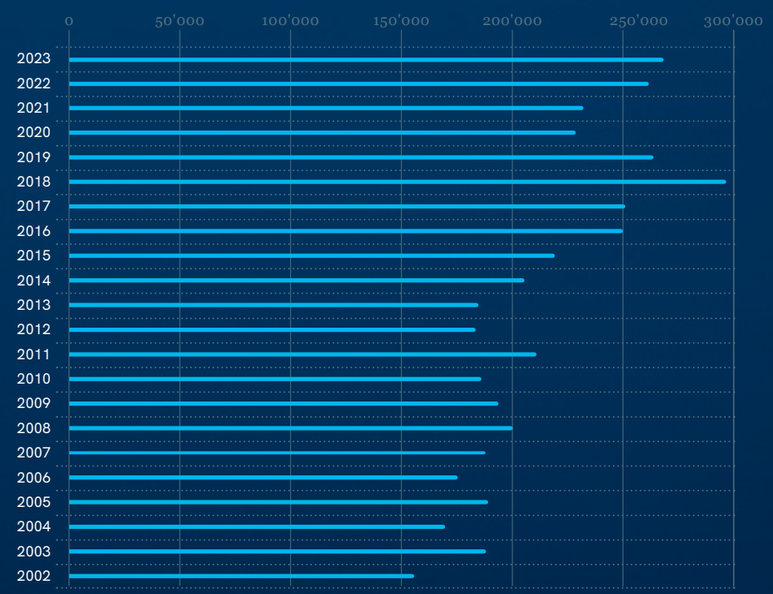
HANDÄNDERUNGEN

STATISTIKEN 2002 – 2023

ENTWICKLUNG CASHFLOW



ENTWICKLUNG DER BAHNFREQUENZEN



ANTRAG ÜBER DIE GEWINNVERWENDUNG

	2023	2022
GEWINNVORTRAG	**2'622'288.19**	**2'186'471.98**
Jahresgewinn	602'742.83	672'066.21
BILANZGEWINN	**3'225'031.02**	**2'858'538.19**
35 % Dividende	-236'250.00	-236'250.00
Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven	0.00	0.00
Zuweisung an die freien Reserven	0.00	0.00
GEWINNVORTRAG AUF NEUE RECHNUNG	**2'988'781.02**	**2'622'288.19**

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER LUFTSEILBAHN WASSERAUEN-EBENALP AG, 9057 WASSERAUEN

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Luftseilbahn Wasserauen-Ebenalp AG für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen.

Appenzell, 8. März 2024

TFP Treuhand AG

Christian Dobler
Zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor

Tobias Büchler
Zugelassener Revisionsexperte

IMMOBILIEN

GRUNDSTÜCKE

IM EIGENTUM		PARZ.-NR.	FLÄCHE M²
Ackerweid	Wasserauen	376	45'396
Oberhorn	Schwende	287	91'852
unteres Horn	Schwende	201	37'501
obere Auen, Talstation	Wasserauen	488	2'637
Car Parkplatz Nord	Wasserauen	377	1'698
Parkplatz Süd	Wasserauen	1297	1'603
Schulhausstrasse 7	Schwende	214	447
IM BAURECHT			
Talstation Skilift Horn	Schwende	805	57
Talstation Skilift Garten	Gartenwald-Ebenalp	737	3'678
Bergstation Skilift Garten	Gartenwald-Ebenalp	738	4'231
Bergstation Luftseilbahn	Ebenalp	1280	1'347
IM BAURECHT ABGEGEBEN			
Ackerweid	Wasserauen	1238	459
TOTAL FLÄCHE			**190'906**

GEBÄULICHKEITEN		GEBÄUDE-NR.
Scheune, Ackerweid	Wasserauen	393
Wohnhaus Oberhorn	Schwende	316
Stallgebäude Oberhorn	Schwende	317
Hütte, Skilift Horn, Talstation	Schwende	1128
Hütte, Skilift Horn, Bergstation	Schwende	1129
Hütte, Skilift Garten, Talstation	Gartenwald-Ebenalp	1792
Hütte, Skilift Garten, Bergstation	Gartenwald-Ebenalp	1064
Hütte, Skilift Chlus, Talstation	Chlus-Ebenalp	1559
Hütte, Skilift Chlus, Bergstation	Chlus-Ebenalp	1607
Betriebsgebäude Skilift, Talstation	Chlus-Ebenalp	1560
Bergstation, Luftseilbahn	Wasserauen-Ebenalp	876
Talstation, Luftseilbahn	Wasserauen-Ebenalp	997
Kiosk, Talstation	Wasserauen	1002
Garage, Talstation	Wasserauen	1367
Wohnhaus Schulhausstrasse 7	Schwende	244

DIVIDENDENENTWICKLUNG

GESCHÄFTSJAHR		
1957 – 1963	4%	189'000.00
1964	4% + 2% JUBILÄUMSBONUS	40'500.00
1965 – 1968	6%	162'000.00
1969 – 1972	8%	216'000.00
1973	8% + 2% JUBILÄUMSBONUS	67'500.00
1974 – 1978	10%	337'500.00
1979 – 1982	8%	216'000.00
1983 – 1993	6%	445'500.00
1994	6% + 2% JUBILÄUMSBONUS	54'000.00
1995 – 2000	6%	243'000.00
2001 – 2003	8%	162'000.00
2004	8% + 2% JUBILÄUMSBONUS	67'500.00
2005 – 2006	8%	108'000.00
2007 – 2013	10%	472'500.00
2014	15% JUBILÄUMSDIVIDENDE	101'250.00
2015	10%	67'500.00
2016 – 2017	15%	202'500.00
2018 – 2021	25%	675'000.00
2022	35%	236'250.00
2023	35% *	236'250.00
TOTAL		**4'299'750.00**

**Antrag des Verwaltungsrates*

MIT DER LUFTSEILBAHN WASSERAUEN-EBENALP ERFOLGREICH IN DIE ZUKUNFT

AKTUELLER ZUSTAND, KURZ- UND MITTELFRISTIGER AUSBLICK

Die Luftseilbahn Wasserauen-Ebenalp wurde 1955 in Betrieb genommen und ist damit eine der ältesten Pendelbahnen der Schweiz, die noch für die Personenbeförderung in Betrieb ist. In allen Jahren wurde die Instandhaltung gewissenhaft durchgeführt und stetig in die Anlagen investiert. Der letzte grössere Umbau wurde vor 15 Jahren vorgenommen; dabei wurden die Steuerung ersetzt, neue Fahrzeuge beschafft, die Seilbahntechnik teilweise erneuert, der Brandschutz ertüchtigt und bauliche Anpassungen vorgenommen. Auch in den vergangenen 15 Jahren konnte kontinuierlich investiert werden, damit die Seilbahntechnik und die Infrastruktur in dem heutigen guten Zustand sind. Dennoch gibt es etliche Anlageteile, allen voran der Bergebahn mit Notantrieb, welche seit der Eröffnung im Jahre 1955 noch heute bestehend sind. Ebenfalls die bauliche Bahninfrastruktur wie Stationen und Streckenbauwerke sind beinahe unverändert. Selbstverständlich wurden in den Stationen die Betriebsräume und die Gästebereiche in verschiedenen Projekten den sich verändernden Bedürfnissen angepasst und modernisiert.

Im Hinblick auf die Konzessionserneuerung im Jahr 2009 wurden die Seilbahntechnik und die Infrastruktur der Luftseilbahn einer gründlichen Prüfung unterzogen und auch externe Zustandsberichte erarbeitet. Eine Beurteilung der Tragkonstruktion und der Fundamente hat gezeigt, dass die Tragsicherheit für die Stationen und die Stützen gewährleistet ist. Dieser Nachweis wurde auf der Basis eines neuerlichen Windgutachtens mit aktualisierten erwarteten Windlasten erbracht.

Die Konzession der Luftseilbahn Wasserauen-Ebenalp konnte zwischenzeitlich von 2034 ohne materielle Prüfung für die maximal zulässige Dauer von 40 Jahren bis 30. April, 2051 verlängert werden. Die Betriebsbewilligung der Luftseilbahn Wasserauen-Ebenalp entspricht der Konzessionsdauer, ist also grundsätzlich unbefristet, hängt jedoch direkt vom Bestand der Konzession ab. Im Jahr 2034 läuft die Nutzungsdauer aus und dies erfordert wiederum eine umfassende Zustandsanalyse sämtlicher seilbahntechnischer Anlageteile inkl. Stationen und Stützenbauwerke. Eine weiterführende Nutzungsdauer hängt von den Resultaten dieser Analysen und der Machbarkeit geforderter Anpassungen ab.

Kurz- bis mittelfristig stehen in den nächsten fünf bis acht Jahren Jahren kostenintensive Investitionen an. Die Bremshydraulik, der E-Motor, und die elektrische Ausrüstung (Steuerungs-, Überwachungs-, Sicherheits-, Kommunikations-, Blitzschutzeinrichtungen) erreichen im Jahr 2029 die erwartete Lebensdauer von 20 Jahren und müssen erneuert werden. Die Ersatzteilverfügbarkeit ist nicht mehr garantiert und die Wartbarkeit der Hard- und Software wird zusehends schwierig. Der Aufwand für die Integration altrechtlicher Anlagenteile in eine neue Steuerung stellt eine grosse Herausforderung dar.

Im Jahr 2030 müssen die Tragseile geschoben und die zugehörigen vier Spannseile in der Bergstation ersetzt werden.

Die Abweichungsbeurteilung altrechtlicher Anlagen, die durch die Luftseilbahn Wasserauen-Ebenalp im Jahr 2020 durchgeführt werden musste, hat einige nicht sicherheitsrelevante Abweichungen ergeben. Ausserdem erfüllt die Ebenalpbahn das im Jahr 2004 in Kraft getretene Behindertengleichstellungsgesetz mit Anpassungsfrist bis 2023 in verschiedenen Belangen nicht.

Aufgrund der kostenintensiven Ersatzinvestitionen, der veränderten gesetzlichen Grundlagen, der geänderten Gästeansprüche und betrieblicher Bedürfnisse beschäftigt sich der Verwaltungsrat intensiv mit der fundierten Beurteilung weiterer Ersatzinvestitionen oder einer Erneuerung der Luftseilbahn.

Die Luftseilbahn Wasserauen-Ebenalp kann seilbahntechnisch nicht mehr mit modernen Seilbahnanlagen verglichen werden. Durch die konsequente und sorgfältig ausgeführte Instandhaltung ist unsere Bahn jedoch sicherheitstechnisch noch in einem guten Zustand. Kostenintensive mittel- und längerfristige Ersatzinvestitionen, veränderte gesetzliche Grundlagen und geänderte Gäste- und betriebliche Bedürfnisse stellen Herausforderungen dar. Der Verwaltungsrat beschäftigt sich deshalb intensiv damit, die Weichen für die Zukunft der Luftseilbahn Wasserauen-Ebenalp für eine erfolgreiche Zukunft zu stellen.

JOSEF SCHMID
PRÄSIDENT DES VERWALTUNGSRATES

IMPRESSUM

Herausgeber	Luftseilbahn Wasserauen-Ebenalp AG
Konzeption & Gestaltung	Sichtwerk AG, Appenzell
Fotografien	Daniel Ammann, Herisau Baschler & Fischer, Seite 25 Sichtwerk AG, Seite 41 Christin Necker, Seite 43
Druck	Appenzeller Druckerei AG, Herisau

© MÄRZ 2024 / LUFTSEILBAHN WASSERAUEN-EBENALP AG